



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

244 (8.6.1920) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-191675](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-191675)

Die Wahlen in Bayern.

München, 8. Juni. (Brio-Tel.) Die Annahme, daß in München 90 Prozent der Wähler ihr Wahlrecht ausgeübt haben, ist durch die genauen Feststellungen des Münchener Wahlkreises ziemlich bestätigt worden. Es hat sich hier eine Wahlbeteiligung von 85,85 Prozent ergeben. Seit vielen Jahren dürfte dies die stärkste Wahlbeteiligung in München gewesen sein.

Bei den Landtagswahlen in Bayern wurden bis gestern spät Nachmittag folgende Stimmen gezählt: Sozialdemokraten 133 714, Unabhängige 130 428, Kommunisten 29 691, Bayerische Volkspartei 351 778, Demokraten 67 739, Bauernbund 62 195, Mittelpartei und Deutsche Volkspartei 55 405. Das endgültige Ergebnis liegt im Ministerium des Innern noch nicht vor.

Bis heute früh haben die Wahlen in Bayern folgendes Ergebnis erzielt: die bürgerlichen Parteien, Bayerische Volkspartei, Mittelpartei, Deutsche Volkspartei, Bauernbund, Demokraten insgesamt 1 356 184 gegen 387 641 sozialdemokratische Stimmen.

München, 7. Juni. (Wolff.) Im bayerischen Staatsministerium des Innern lagen heute abend 5 Uhr folgende vorläufige Ergebnisse der Reichstagswahl in Bayern aus den Kreisen Oberbayern-Schwaben, Niederbayern, Oberpfalz und Franken vor. Danach entfallen in den genannten Kreisen auf die Sozialisten 331 368, auf die Unabhängigen 299 062, auf die Kommunisten 45 777, auf die Bayerische Volkspartei 733 491, auf die Mittelpartei 170 651, auf die Demokraten 158 336, auf den Bauernbund 157 339, auf die Deutsche Volkspartei 83 979, auf die Deutsch-Sozialen 1963 Stimmen. Eine Reihe ländlicher Bezirke steht noch aus.

München, 7. Juni. (Wolff.) Landtagswahlen. Im Staatsministerium des Innern wurde bis heute abend 5 Uhr folgendes Ergebnis der Landtagswahlen bekannt: Danach entfallen auf die Sozialdemokraten 301 265, auf die Unabhängigen 246 215, auf die Kommunisten 42 161, Bayerische Volkspartei 839 962, auf die Demokraten 145 200, auf den Bauernbund 163 439, auf die Mittelpartei und die Deutsche Volkspartei 207 595 Stimmen.

München, 8. Juni. (Brio-Tel.) Die Münchener Presse führt sich nun zu den Wahlergebnissen und die bürgerlichen Politiker stellen besonders den erheblichen Sieg der bürgerlichen Bürgerliste über die Sozialdemokraten fest. Die „Münch. Ansb. Abend-Zeitung“ schreibt u. a.:

Die vereinigte Wählerarbeit der Deutschnationalen Partei (Mittelpartei und Nationalistische Partei) hat einen rund siebenfachen Stimmenzuwachs zu verzeichnen, ein Resultat, das untrüglich einen Stimmungsumschwung in der bürgerlichen Bevölkerung in München bezeugt. Denn diese gewaltige Stimmenzunahme der beiden Reichsparteien darf doch wohl größtenteils auf eine Minderungs von Stimmen aus dem demokratischen Lager zurückzuführen werden. Die demokratischen Verehrer des Reichstages haben dafür nur eine allzu deutliche Sprache, da sie eine Minderungs an weit über die Hälfte verzeichnen. Geradezu verblüffend gestaltet sich das Wahlergebnis in München für die Mehrheitssozialisten. Ein Verlust von über 100 000 Stimmen haben wohl selbst die größten Versammlungen im mehrheitssozialdemokratischen Lager nicht erwartet, wenn nicht der Verlust der Kreis- und Gemeindevorstände im vorigen Jahre dieses Verhältnisses nicht so ganz überraschend kommen ließ.

Der „Bayerische Kurier“ sieht sich mit Recht als Sieger in diesem Wahlkampf an und schreibt:

Der schloße Turm des mehrheitssozialistischen Wahlplattens hat die Bewegung in der angeheizten Richtung fortgesetzt. Das Ergebnis ist die Unabhängigen an, aber die Höhe derer, welche auch diese hinausstrahlen wollen, stehen schon vor der Läre. Neue Anwärter für die bedrohten Ministerposten machen sich bereit, selbstverständlich Personalisten wachen. Das Zentrum, das seine Wählermassen auf dem flachen Grunde hat, hat sich besser gehalten, wenn auch ein definitives Urteil sich noch nicht fällen läßt. Das Wiedererhalten des nationalen Gehirns ist in erster Linie der Deutschnationalen Volkspartei und der Deutschen Volkspartei zugute gekommen, die sich von ihrem vorjährigen Mißerfolg hart zu erholen begannen. Am nächsten liegen uns die bayerischen Verhältnisse und da kann heute schon gesagt werden, daß die Politik der Bayerischen Volkspartei, die Richtung Dr. Heim und die Münchener Richtung, wahrhaftig abnehmend abgezeichnet hat. Wo bleiben nun die Trüben der sozialistischen Presse gegen das Ministerium? Das von der „Münchener Post“ so perna einschüchternde feindliche Verhältnis der Wählermassen hat eine wuchtige Antwort erzwungen, bis mit kleiner Macht auf den Mehrheitssozialisten lastet. Die Demokraten sozialistisch hören sich für ihr Debakel bei den „Münch. Ansb. Ansb.“ bedanken, deren „Politik“ hat die Partei nicht zum wenigsten zugrunde gerichtet.

Die „Münchener Post“ sucht ihre Leser und Anhänger über den isolierten Niedergang der Stimmen ihrer Partei wie folgt zu trösten:

„Seit der Münchener Gemeindevahl sind erfreuerweise die Organisationen der Sozialdemokratie beträchtlich erstarrt. Bei den Gemeindevahlen im Juni 1919 vereinigten die Sozialdemokraten auf ihre Kandidaten 45 329 Stimmen, bei den Gemeindevahlen 1920 dagegen über 65 000. Wie moralisieren also in München rüsten vorwärts, meint die Post, neigt aber zu erwähnen, daß die Sozialdemokraten gegenüber den Gemeindevahlen 1919 diesmal über 100 000 Stimmen verloren haben.

Der unabhängige „Rausch“ schreibt: „Wir haben in München gegenüber den Gemeindevahlen 1919 unsere Stimmkraft fast verdoppelt, konnten aber die bei den Gemeindevahlen 1919 erreichte Stimmkraft von 77 200 nicht halten, da die im Juni 1919 vorliegende Situation diesmal nicht für uns wirkte.“ (Wahrscheinlich treten die Wahlen im vorigen Juni nicht hinter die Kulisse.)

Wahlergebnisse.

Mandatsverteilung im Industriegebiet.

M. Köln, 8. Juni. (Brio-Tel.) Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Düsseldorf: Für die Kreise Düsseldorf-Essen, Elberfeld-Barmen, Remscheid-Solingen verteilten sich die Mandate wie folgt:

Table with 2 columns: Party Name and Mandates. Includes Deutsche liberale Volkspartei (2), Deutschnationalen Volkspartei (1), Zentrum (3), Mehrheitssozialdemokraten (1), Unabhängige sozialdemokratische Partei (5).

In Düsseldorf-Ost erhielten auch die Demokraten einen Sitz, aber nicht durch eigene Kraft, sondern nur durch Verbindung mit Düsseldorf-West.

Köln-Köchen.

M. Köln, 8. Juni. (Brio-Tel.) Das bisherige Wahlergebnis von Köln-Köchen ist folgendes: Deutschl. Volksp. 70 284, Deutschnationalen 32 985, Zentrum 411 384, Demokraten 84 597, Reichspartei 168 488, U.S.P. 70 210, Chr. Volksp. 33 154.

M. Köln, 8. Juni. (Brio-Tel.) Deutschl. Volkspartei 7139, Deutschnationalen 1585, Zentrum 84 618, Demokraten 639, Reichspartei 10 298, U.S.P. 5614, Chr. Volksp. 1282.

Wefer-Ges.

Gonnor, 7. Juni. (Wolff.) 16. Wahlkreis (Wefer-Ges.) Bis jetzt hat sich das Zentrum mit 170 000 und die Deutsche Volkspartei mit 140 000 Stimmen je zwei Sitze erhalten. Die Sozialdemokraten haben etwas über 100 000, die Unabhängigen ungefähr 95 000, die Demokraten etwa 70 000 und die Deutschnationalen 30 000 Stimmen im 16. Wahlkreis erhalten.

Bremen.

Bremen, 7. Juni. (Wolff.) Amtliches Wahlergebnis: Unabhängige 54 850, Sozialdemokraten 30 766, Zentrum 3181, Demokraten 23 175, Deutsch-Franzosen 446, Deutsche Vp. 42 256, Deutschnationalen 10 793, Kommunisten 7802, ungültig 1722 Stimmen.

Mecklenburg-Lübed.

Schwerin, 7. Juni. (Wolff.) Bis heute Mittag wurden in dem Wahlkreis Mecklenburg-Lübed gezählt: Deutsch-Nationale 91 305, Deutsche Volkspartei 73 799, Wirtschaftsbund 26 800, Zentrum 1571, Demokraten 44 446, Sozialdemokraten 165 040, Unabhängige 44 227, Kommunisten 4434. Es fehlen noch 125 ländliche Bezirke, die an dem Endergebnis wenig ändern werden. Es entfallen demnach auf die Deutsch-Nationalen 1 Sit., Deutsche Volksp. 1 Sit., Sozialdemokraten 2 Sitze.

Pommern.

Stettin, 7. Juni. (Wolff.) Wahlkreis Pommern. Amtliches Wahlergebnis: Unabhängige 140 055 (2 Abg.), Sozialdemokraten 184 962 (2 Abg.), Deutsche Volksp. 161 915 (2 Abg.), Christl. Volksp. 8362, Deutsch-Nationale 277 453 (4 Abg.), Demokraten 35 964, Reformgruppe 6511, Kommunisten 9120, Wirtschaftsbund 1755.

Sachsen.

Dresden, 7. Juni. (Wolff.) 31. Wahlkreis. Vorläufiges Ergebnis: Sozialdemokraten 151 917, Deutsche Volksp. 115 115, Unabhängige 102 297, Zentrum 14 860, Deutschnationalen 74 183, Demokraten 60 302, Bauern Volkspartei 1594, Kommunisten 4504.

Dresden, 7. Juni. (Wolff.) Nach den bis heute Mittag vorliegenden vorläufigen Wahlergebnissen sind im Freistaat Sachsen (31., 32. und 33. Wahlkreis) voraussichtlich als gewählt anzusehen: 8 Sozialdemokraten, 6 Unabhängige, 1 Kommunist, 3 Demokraten, 6 Deutsche Volksparteiler, 5 Deutsch-Nationale.

Dresden, 7. Juni. (Wolff.) Nach dem endgültigen Wahlergebnis im 31. Wahlkreis Dresden-Bauern war es abgegangen für die Sozialdemokraten 164 606, die Deutsche Volkspartei 131 828, Unabhängigen 137 080, Zentrum 7094, Deutschnationalen 118 815, Demokraten 74 410, Bauern Volkspartei 4887, Kommunisten 12 525 Stimmen. Demnach sind gewählt 2 Sozialdemokraten, 2 Deutsche Volksparteiler, 2 Unabhängige, 1 Deutschnationaler, 1 Demokrat.

Im Wahlkreisverbande 6 (Freistaat Sachsen) sind nunmehr insgesamt als gewählt anzusehen: 8 Sozialdemokraten, 9 Unabhängige, 1 Kommunist, 3 Demokraten, 6 Deutsche Volksparteiler und 6 Deutschnationalen.

*

Dr. Heibelberg, 7. Juni. Nachdem der Wahlkampf hier bis dahin ruhig und lebensfähig geblieben war, kam es nach am Vorabend der Wahl in einer Versammlung der Deutschen Volkspartei zu Unstimmigkeiten. Auf der Galerie besaßen sich radikale Arbeiter, die sogleich bei der Eröffnung der Versammlung zu lärmen begannen, den Grafen Dohna überhaupt nicht zu Wort kommen lassen und schließlich, als die Versammlung geschlossen werden wollte und die Teilnehmer „Deutschland, Deutschland über alles“ sangen Stühle und andere in den Saal hinunter warfen. Dabei wurden zwei Personen leicht verletzt.

M. Köln, 8. Juni. (Brio-Tel.) Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Dortmund: Das Mehrheitssozialistische Dortmund-er Arbeiterblatt schreibt, trotz dem Anwachsen der Unabhängigen kann ausgeschlossen werden, daß die Aussichten für eine Linksopposition nicht größer geworden sind. Der Versuch ihrer Einführung würde den Bürgerkrieg bedeuten. Die parlamentarische Regierungsform ist die wahrscheinlichste und richtigste, denn die Rückkehr zur Monarchie würde ebenfalls wie der Drang nach der Linksopposition den Bürgerkrieg hervorrufen.

Die Konferenz in Spa.

Holland, 7. Juni. (Wolff.) Ein Londoner Telegramm des Corriere della Sera besagt, daß Millerand auf die energischen Vorstellungen Rittis hin schließlich der Vertagung der Konferenz von Spa zugestimmt habe. Gegenwärtig seien zwischen Lloyd George, Millerand und Rittil Verhandlungen im Gange zur Festlegung des neuen Zeitpunktes für diese Konferenz, die dann wahrscheinlich gegen Mitte Juli stattfinden würde.

Frankreich und Deutschland.

Der Vorsitzende der Kölner Handelskammer, Geh. Kommerzienrat Dr. Louis Haagen, hat am Samstag in der Reihe der von der Universität veranstalteten öffentlichen Vorlesungen beiläufig von den Einbrüchen berichtet, die er dieser Lage bei einem Aufenthalt in Paris gewonnen habe. Der Haß der Franzosen gegen Deutschland, so meinte er, habe merkwürdig nachgelassen, ihr Bild sei jetzt mehr auf das Bräutliche gerichtet. In Frankreich lägen die wirtschaftlichen Verhältnisse an vielen Stellen viel schlechter als bei uns, und man werde dort nicht weiterkommen, wenn man nicht in den Besitz von Barmitteln gelangte. Man habe während des Krieges große Schulden in Amerika gemacht und habe ein außerordentlich großes Fehlbudget. Von einer Entwicklung der Industrie wie bei uns könne in Frankreich keine Rede sein. Es sei ein ruinierter Land; von einer glänzenden Ernte, auch der Weizennte, hoffe es die Rückkehr zu erträglichen Preisen. Wenn wir nun an Frankreich gewisse Summen abführen sollen, so sei das aus unserem Vermögen undenkbar (wir sollen in Gold bezahlen, haben aber keine, wir sollen Kohlen beziehen und haben selbst für uns keine); es werde nichts anderes übrigbleiben, als eine große internationale Geldanleihe, die sich nur verwirklichen lasse, wenn Amerika seine Hand dazu bietet. Der Redner hegt die vielfach übertriebene Hoffnung, daß, wenn wir Frankreich jetzt nicht im Stich lassen, sondern ihm helfen, eine Zeit kommt, die für die Zukunft nicht zu unterschätzen ist. Frankreich werde hilfesuchend jetzt nach Deutschland schauen, und das um so mehr, als zurzeit eine Spannung zwischen England und Italien auf der einen und Frankreich auf der anderen Seite zu erkennen sei. Eine der vornehmsten Aufgaben der deutschen Volkswelt werde es sein, auch in dieser Beziehung helfend einzugreifen.

Paris, 8. Juni. (Brio-Tel.) Bis zum 1. Juni wurden an Frankreich gemäß Friedensvertrag an Belgien 42 453 Pferde, 67 476 Schafe, 7 875 Ziegen sowie 7 146 junge Pferde und Zuchstuten.

Paris, 7. Juni. (Wolff.) Dem Redakteur des „Echo de Paris“ erklärte der Handelsminister Haac über die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen, daß beiderseits ein gleich großes Interesse vorliegt, daß die maßgebenden Industrien soviel wie möglich erzeugen könnten. Auf dieser Basis verhandele man. Man lasse die politischen, ja selbst die Fragen der Zurückzahlung des Friedensvertrages beiseite.

Gegen die schwarze Schmach.

Der Volksbund „Rettet die Ehre“ ersucht folgenden Ruf an die weißen Frauen: Der schändliche Vorbehalt wider die Hochzeiten nach dem Friedensvertrage von Versailles trotz stiefchen Überwinden von Frankreichs Regierung an der Frauenwelt in den belächelten deutschen Gedichten verurteilt. Frankreich hat dort eine Belohnung von 7000 Mann, von denen rund 40 000 Francs hat. Diese belächeln teils aus Mitleiden, Mitleiden und Tuscheln, teils aus Envidie, Lachzettel und schändlichen Arbeitstruppen, größtenteils aber

aus Senegalnegern, alle aus Wilden. In Mainz steht z. B. das 10. Senegalische Regiment und in Worms das 11. Ein schwarzes Jägerregiment liegt in Speyer, Ludwigshafen und Germersheim. Aber auch im übrigen besetzten Gebiete lagern solche Truppen. Diese, von bestialischen Instinkten beherrschten, auf niedrigster Stufe stehenden Rassen benehmen fortgesetzt Vergewaltigungen an deutschen Frauen und Mädchen. Bislang haben sie die Geschändeten ermordet, wie z. B. in Saarbrücken. Noch schrecklicher aber sind die Fälle, wo die von Schwarzen Geschändeten, in ihrer Ehre völlig Verbrochenen noch weiter leben müssen.

Wollt Ihr das Fürchterliche, das hier vorliegt, verstehen, so fragt Euch nur: Was tut der Amerikaner, wenn sich bei ihm ein Schwarzer an einer weißen Frau vergreift? Oder was macht ein Engländer, wenn Neger oder Farbige eine Engländerin schänden? Deutsche denken und empfinden doch nichts anders! Unbeschreibliche Empörung lockt in uns gegen die unseren Frauen widerfahrende Schmach, aber wir sind ohne Waffen und können die willkürliche Schändung weder rächen noch abwehren. Ist doch längst schon unsere militärische Abwehr deutscher bewaffneter Scharen im deutschen Westen von den Alliierten als Bruch des Friedensvertrages behandelt und damit bruchlos gemacht worden, daß auch nach der deutsche Mainau mit schwarzen Truppen überflutet wurde. Wie viel mehr also würde gewalttätiger Widerstand gegen Verbrechen der schwarzen Belagerung die schon bestehende Lage noch verschlimmern! Doch wir fragen: Wer hat geglaubt, daß die im Friedensvertrage zugestandene 15-jährige Besetzung deutscher Gebiete erfolgen sollte durch Schwarz- oder sonstige Farbige? Daß eine europäische Macht zu solcher Handlung gegen die weiße Rasse und insbesondere gegen die weiße Frau fähig wäre, hielt niemand für möglich!

Die Einsprüche hiergegen sucht die französische Regierung dadurch zu entkräften, daß sie deren Sinn und Zweck verleihen will. Sie erklärt z. B., es seien nicht 40 000, sondern nur 20 000 Farbige. Das Verbrechen liegt aber nicht in der Anzahl, sondern in der Farbe der Truppen.

Oder sie verurteilt, es seien 90% Weiße darunter. Wir haben aber nichts gegen die 90% Weißen, sondern gegen die 10% Schwarzen.

Oder sie fordert, daß die deutschen Städteverwaltungen zur Vermeidung der Schändung unserer Frauen Vorbehalte für die Schwarzen einrichten. Diese Forderung ist z. B. in Mainz, Gumb. Ludwigshafen und Wiesbaden von der französischen Regierung gestellt worden. Das aber ist keine Befestigung des Verbrechens gegen die weiße Rasse, sondern eine Sanftionierung desselben, und zwar in Form der allgemeinsten Hinnahme!

Oder die französische Regierung sagt auch, sie könne den Naturtrieb der Schwarzen nicht beseitigen. Und aber kommt es nicht auf die Befestigung bestialischer Naturtriebe, sondern auf die Befestigung der bestialischen Schwarzen an!

Die französische Regierung tut so, als hätten wir die Schwarzen und deren Wildheit an. Wir aber haben die französische Regierung an, Farbige und sogar Schwarze, als Verhängungsgruppen zu verwenden.

Man versichert uns glaubwürdig, die französische Regierung habe schon während des Krieges und Waffenstillstandes den Franzosen als Belohnung versprochen, sie sollten die Gebiete erhalten, an den weißen deutschen Frauen ungestraft ihre tierischen Gelüste zu betrieblen. Auch schreibt der Engländer G. D. Morel, Dekan der „Bretagne Affaires“, diese schwarze Schmach sei ein Bestandteil einer mit vollem Vorbehalt von Frankreich geübten Politik, die darauf abzielt, den deutschen Volkstörper zu zerbrechen und damit zu ruinieren. Reiter ist die Haltung der französischen Regierung gegenüber den unendlichen Ausschreitungen ihrer Farbigen so, daß man nur eine Verhängung für die Wahrheit dieses unglaublich erkeinnenden Verhältnisses darin finden kann.

Wir fragen Frankreich hierdurch vor aller Welt an, daß es nicht tut, um den unerhörten Frevel gegen die Weichen abzuwehren. Sogleich oder fordern wir hierdurch alle Frauenverbände Deutschlands auf, uns so bald wie möglich schriftlich zu ernennen, daß wir uns auch in ihrem Namen an das Sekretariat des Völkerbundes gemäß Befestigung dieser schwarzen Schmach wenden dürfen.

Wir bemerken, daß eine gleichlautende Aufforderung in 7 Sprachen auch an alle Frauenverbände im übrigen Kultur-Europa ergoht, und erwarten, daß ein so zustande kommender, einmütiger Protest der gesamten organisierten Frauenwelt des europäischen Kontinents nicht ohne Wirkung bleiben wird.

Schwere Unruhen in Graz.

Graz, 7. Juni. (Wolff.) Gestern nachmittag kam es in der inneren Stadt zu größeren Menschenansammlungen, die eine bedrohliche Haltung einnahmen. Auf der Stadtbühne und dem dahinter liegenden Turnplatz sammelte sich eine einige Tausend Reichchen zählende Menge an, um in das Stadttinnere zu gelangen. Sie nahen gegen die Polizei eine drohende Haltung ein. Gegen halb 3 Uhr mußte der Befehl zum Schließen gegeben werden. Es gab 5 Tote und 15 Verwundete.

Deutsches Reich.

Die Reichsschulkonferenz.

Berlin, 8. Juni. (Wolff.) Die Reichsschulkonferenz wird morgen vormittag pünktlich 10 Uhr im Plenarsitzungslokal des Reichstages eröffnet. Den Teilnehmern geht eine besondere Einladung außer den ihnen bereits zugegangenen Mitteilungen und Denkschriften nicht mehr zu. Die Verhandlungen dauern bis zum 19. Juni.

Gewalttätige Auflösung eines Bataillons.

Berlin, 7. Juni. (Wolff.) Am Samstag sollte in Soest das zweite Bataillon des Infanterieregiments 62 mit dem ersten Bataillon der Reichswehrinfanterie 13 verschmolzen werden. Die Maschinengewehrkompanie dieses Bataillons (früheres Maschinengewehrkompanie Libau) widersetzte sich gewalttätig der Auflösung und lehrte ihre Maschinengewehre gegen die ihre Auflösung fordernden Vorgesetzten. Da Verhandlungen nicht zum Ziel führten, wurde die Auflösung gewalttätig erzwungen. Die mit der Durchführung der Entlassung beauftragten Reichswehrtruppen hatten bedauerlicherweise 3 Tote und 6 Verwundete zu beklagen. Das zweite Bataillon des Infanterieregiments 62 gehörte bisher zur Besetzung der neutralen Zone. Da nach den Forderungen der Entente die dort stehenden Truppen bis zum 10. Juni auf die Hälfte vermindert werden müssen, mußte in Ausführung der Bestimmungen des Friedensvertrages die Auflösung erzwungen werden. Dieser übrigens rein militärische Vorgang zeigt einerseits, wie sehr die deutsche Regierung bestrebt ist, die Bestimmungen des Friedensvertrages loyal auszuführen, andererseits aber auch, welche Schwierigkeiten die Verminderung des Heeres auf den von der Entente vorgeschriebenen Stand mit sich bringt.

Letzte Meldungen.

Berlin, 8. Juni. (Brio-Tel.) Der russische Staatsangehörige Agelrod ist heute in Begleitung seiner Ehefrau mit einem Transport russischer Kriegsgefangener nach Rußland abgereist.

Bruschen i. O., 7. Juni. (W. B.) Die Justizbeamten haben der Bevölkerung die Wiederaufnahme des Justizdienstes am 9. ds. Mts. durch eine Erklärung bekannt gegeben.

Wien, 7. Juni. (W. B.) Wegen der hohen Bier- und Weizenpreise veranlaßten auf dem Markt etwa 3000 Fremden Kundgebungen, denen sich viele Männer anschlossen. Bei dem Tumult wurden sechs Personen leicht verletzt.

Der expressionistische Film.

Der Expressionismus hat nun auch in die Welt des Films seinen Einzug gehalten. Nicht den unbedingt berechtigten, denn was gegenwärtig in der Schauburg (K. I. Breitstraße) mit der Neuheit „Das Cabinet des Dr. Caligari“ gezeigt wird, kann nicht unseren vollen Beifall finden. Wir glauben, eine Umfrage unter den Besuchern der Schauburg über den Wert dieses expressionistischen Wertes würde ganz interessante Ergebnisse zeitigen. Die Mehrzahl wird es sicher ablehnen, aus diesen und jenen Gründen, die man herausfinden wird, wenn man sich den Zuschauer angelehnt hat. Es handelt sich, kurz gefasst, um die verkehrte Anwendung des Sinnenbildes. Dr. Caligari stellt auf dem Jahrmarsch einen Sinnenbild aus, der im Traumezustand dem Publikum Schicksalsfragen beantwortet. Um aber ganz sicher zu sein, daß die Antworten in vollem Maße in Erfüllung gehen, läßt Dr. Caligari den Schlafwandler die dazu erforderlichen Taten selbst ausführen. Ein junger Mann, der auf diese Weise den Freund verliert, wird wahnsinnig. Man erhält infolgedessen einen Einblick in das Getriebe eines Irrenhauses. Diese kurzen Andeutungen über die Handlung mögen genügen. Man wird daraus schon entnehmen können, daß sich der Expressionismus einer Handlung bemächtigt hat, in der er sich voll „ausleben“ kann. Man muß schon über das „Mittel“ den Kopf schütteln, so wird man zu einer völligen Ablehnung der im expressionistischen Film schwebenden Ausgestaltung kommen müssen. Das ist nicht unter Umständen und wird niemals der Geschmack der großen Masse der Zuschauer sein, selbst wenn zugewandt werden sollte, daß sich die Aufmachung recht geschickt der Handlung anpaßt. Heute abend um 8 Uhr wird in der Schauburg, Herr Schriftsteller Dr. Bender aus Worms über die Bedeutung expressionistischer Kunst im Allgemeinen und des expressionistischen Films im Besonderen sprechen. Diejenigen, welche sich für die neue Richtung in der Kinokunst interessieren, werden also Gelegenheit haben, sich über die Zwecke und Ziele dieser expressionistischen Kinokunst zu orientieren, denn „Das Cabinet des Dr. Caligari“ soll eine „symbolische Auseinandersetzung mit dem Problem der Zeit in Staat, Volk und Moral“ darstellen. Und da das „Problem der Zeit“ in der Tat eine sehr schwierige Sache ist, die vielen noch nicht recht verständlich geworden sein wird, so darf man auf den Vortrag gespannt sein. Unser Urteil wird dadurch nicht mehr beeinflusst werden, namentlich wenn wir der expressionistischen Kunst die Einfachheit und Vollständigkeit der Handlung und die Natürlichkeit der Handlung des in der Schauburg gleichzeitig gezeigten Kinofilms „Rupert“ gegenüberstellen. Ein besserer Bericht hätte sich nicht finden lassen können. Sch.

Table with 2 columns: National-Theater and Neues Theater. Rows include dates and play titles like 'Die Bohème', 'Schneider Wibbel', 'Ostindienfahrt', 'Das Frauenopfer', 'Johann von Paris', 'Die Zauberflöte'.

Aus Ludwigshafen.

Zusammenkunft. Der Führer eines Mannheimer Postautos fuhr Freitag vormittag über Ludwigshafen und Brückensiedlung zu dort an einem dortselbst haltenden Straßenbahnwagen der Linie 8 vorbei, daß er mit seinem Auto die vordere Stirnseite des Straßenbahnwagens vollständig weggerissen hat. Es entstand eine Verkehrsstörung von 10 Minuten. Personen wurden nicht verletzt.

Aus dem Lande.

Reisende. 6. Juni. Erhöhen hat sich gestern abend in der Küppelstraße der 28 Jahre alte Gelegenheitsarbeiter Otto Schweigert. Der wiederholt vorbestrafte Mann fand im Rückhalt eines neuen Wagens gegen die Straßenseite. Als er von zwei Fahrbahnbedienten aufgefordert worden war, sich Hilfeleistung seiner Person zu leisten — er hatte einen falschen Namen angegeben — zur Folge wurde zu kommen, sprang er plötzlich auf die andere Seite der Straße, und suchte hinter einem Baum Zuflucht. Dann zog er einen Revolver, den er auf seine Verfolger anlegte. In diesem Augenblick kam von der anderen Seite ein zufällig vorübergehender Gendarmerteilnehmer auf ihn zu. Nun sah er ein, daß ihm der Weg zur Flucht abgegeschnitten war. Die Wunde richtete er die Schußwaffe gegen sich selbst und schoß sich eine Kugel durch den Kopf. Schwere Verletzung wurde er in den Hausarzt des nächsten Hauses getragen, wo er bis zur Ankunft des Krankentragens verstarb.

Freiung. 6. Juni. In einer Wirtschaft in Hardern wurde ein Soldat verhaftet, der einen falschen Hundertmarkschein ausgeben wollte.

Konflikte. 6. Juni. Beim Bahnübergang an der Bodanstraße wurden dem Bahnarbeiter Felix Frey von einer Rangierlokomotive beide Beine abgefahren. Der Unglückliche hat an seinen Verletzungen.

Sportliche Rundschau.

40-jähriges Jubiläum der Mannheimer Rudergesellschaft. Am vergangenen Mittwoch Abend versammelten sich im feierlich geschmückten Saale die Mitglieder der M. R. G., um die 40-jährige Wiederkehr des Gründungsfestes zu begehen. Viele alte Mitglieder, darunter die meisten der noch lebenden Gründer der Gesellschaft, waren erschienen. Den Mittelpunkt der Feier bildete die Enthüllung einer den im Kriege geschollenen Kameraden gewidmete Gedenktafel. In würdigen Worten würdigte Herr König kurz die Entwicklung der Gesellschaft und gedachte der Gefallenen. 30 Namen stehen in der Gedenktafel auf der entfalteten Tafel, welche im Treppenhause angebracht ist. Mit der Hoffnung, daß dieser schwere Verlust nicht umsonst gebracht sei, daß die Kameraden dieser unserer Jugend zur Nachahmung anspornen, wurde die Feier der Gedenktafel übergeben.

Bei der nachfolgenden Feier im Gesellschaftssaal wurden die zahlreich eingelaufenen Glückwünsche der auswärtigen Mitglieder bekannt gegeben. Die stehenden Redner sind H. Waldauer, G. W. Wanner, Hugo Friedrich und H. Schröder wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt, deren die Gesellschaft nunmehr sieben zählt. Die Mitgliedsliste weist in diesem Jahre einen Zuwachs von über 50 neuen Namen auf, sodass die Gesamtzahl jetzt auf nahezu 400 angewachsen ist. Es ist dies ein erfreuliches Zeichen des zunehmenden Sportinteresses unserer Jugend, der hauptsächlich zu ihrer Erziehung recht lange anhält.

Hedderensen.

Berlin-Hoppegarten-Strandbad, 7. Juni. Preis von 10000 M. 1500 Meter. 1. Digitalis (Raumann), 2. Helobona, 3. Diamantfisch. Unplatziert: Rene, Hans, Scheiter, Wildbertha, Friederichs, Föha, Conrad, Hamann. 10 : 10; 14, 10, 19 : 10. — Preis von den Haveln, 2. Preis 10000 M. 1800 Meter. 1. Oberfeldherr (W. Müller), 2. Neufuß, 3. Tuschin. Unplatziert: Karin, Gollipoli II, Redardus, Oberon, Escadron, Clemens. 12 : 10; 19, 22, 17 : 10. — Grunewald-Ausscheid, 27000 M. 1800 Meter. 1. Hian II (D. Müller), 2. Arminier, 3. Holpunkt. Unplatziert: Barber, Lumbach, Onelba, Crajopa, Berliner, Hanswurst, Vogel. 109 : 10; 26, 20, 20 : 10. — Anton-Rennen, 80000 M. 2200 Meter. 1. Rubier (König), 2. Vöhenberg (Blasler), 3. Wanderfalte (Raffenberg). Unplatziert: Beraleich, Reinhold, Lichtia, Bogarwa, Ronke. 13 : 10; 10, 11, 11 : 10. — Preis vom Großen Stern, 10000 M. 1200 Meter. 1. Rone (D. Müller), 2. Volkmar, 3. Otomane. Unplatziert: Steinmetz, Reber, Lohficht, Hippocrite. 31 : 10; 14, 16, 17 : 10. — Althausen-Rennen, 27000 M. 1600 Meter. 1. Romane (Schulte), 2. Berli, 3. Wahnke. Unplatziert: Gasterkünde. 56 : 10; 22, 23 : 10. — Berlin-Hoppegarten-Strandbad, 10000 M. 2400 Meter. 1. Hesperin (Conrad), 2. Wasserbort, 3. Ucker. Unplatziert: Rosenfalia, Polta, Remonabaur, Markgraf, Bierheim, Hamt. 32 : 10; 14, 16, 16 : 10.

Handel und Industrie.

Abschluss deutscher Schiffahrtsverträge mit Amerika.

Hamburg, 8. Juni. (Draht.) Bei der Verwaltung der Hamburg-Amerika-Linie ist aus New York folgendes Telegramm eingelaufen: Wir haben vorbehaltlich näherer Einzelheiten mit dem Harriman-Konzern, vertreten durch die Firma K. A. Harriman u. Co., ein Abkommen auf 20 Jahre geschlossen, um unseren Linienverkehr wie in der Vorkriegszeit gemeinschaftlich wieder aufzunehmen. Die Firma Harriman wird mit der Firma Chandler u. Co. in New York die Kontrolle über die American Ship and Commerce-Corporation erwerben, die ihrerseits alle Aktien der Korr Navigation Company besitzt. Harriman will die Gesellschaft wieder aufbauen, indem er ihr Dampfer zur Verfügung stellt, um den größten Teil unseres früheren Linienverkehrs binnen kurzem wieder aufzunehmen. Zurzeit läßt die Korr Navigation Company Dampfer laufen von amerikanischen Häfen nach Hamburg und von Hamburg nach Südamerika.

Berlin, 8. Juni. (Eig. Draht.) Gleichzeitig wird jetzt aus Amerika das Zustandekommen von Verträgen amerikanischer Schiffahrtsgesellschaften mit unseren beiden größten Reedereien, dem Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerika-Linie gemeldet.

Der Norddeutsche Lloyd hat ein Abkommen getroffen mit der United States-Mayl Steamship, während die Hamburg-Amerika-Linie mit dem Weg über die Kerklinie einen großzügigen Vertrag mit dem sogenannten Harriman-Konzern abgeschlossen hat. Ueber dieses Abkommen sind heute bei der Verwaltung der Hamburg-Amerika-Linie aus New York mehrere Nachrichten eingelaufen. Der Hauptinhalt dieser Meldung ist der, daß die Hamburg-Amerika-Linie vorbehaltlich näherer Einzelheiten mit dem Harriman-Konzern ein Abkommen für 20 Jahre getroffen hat, um den Linienverkehr der Gesellschaft im Umfange der Vorkriegszeit gemeinschaftlich wieder aufzunehmen.

Preisabbau in der Holzwirtschaft.

Anfang März 1920 hatten die Holzpreise ihren Höhepunkt erreicht. Rundholz brachte Preise bis zu 900 M je Festmeter ab Wald. Man kann sich ausrechnen, daß bei einer derart hohen Bewertung jedes Sägewerk unter Berücksichtigung von Fuhr- und Arbeitslöhnen, Unkosten usw. über ein Kapital von Millionen Mark hätte verfügen müssen. Solches Kapital stand fast keinem Werk zur Verfügung. Es mußte daher aus diesem Grunde die Preisbewegung schon zum Stillstand kommen. Der Preisrückgang hörte Mitte März ds. Js. auf. Betont werden muß, daß kein Teil des Holzgewerbes an übertriebenen hohen Preisen ein Interesse hat. Der Preisabbau eröffnet dem Holzgewerbe große Beschäftigungsmöglichkeiten. Darüber muß man sich klar sein: Bedarf an Möbeln besteht und Bedarf an Bauholz wird eintreten, wenn der Preisstand der Baustoffe eine Betätigung am Baumarkt ermöglicht, wenn ferner die Preise für die fertigen Wohnungen erschwinglich seien und die Kommunen ihre Bauvorhaben ausführen werden.

Der Preisabbau, den wir in der Holzwirtschaft zur Zeit erleben, bedeutet keinen Preissturz. Denn er hat nicht die katastrophalen Nebenwirkungen des Sturzes. Er ermöglicht es den Interessenten langsam die Verpflichtungen abzutragen, er ermöglicht es vor allem, den Sägewerken allmählich zu herabsetzenden Preisen die Erzeugnisse in den Verbrauch zu bringen. Befürchtungen, daß der Preisabbau durch einen Preissturz abgelöst werden könnte, sind übrigens grundlos. Betrachten wir uns die Bestände am Holzmarkt, so stellen wir fest, daß zur Zeit von einer Ueberproduktion keine Rede sein kann. Deutschland hat von jeher Holz-einfuhr betrieben. Jetzt sollte, nach dem gewaltigen Kriegsverbrauch der Vorräte und wo Polen, Amerika und die nordischen Länder ganz fehlen, plötzlich ein Ueberschuß entstanden sein? Nein, dieser Ueberschuß besteht nicht. Das Angebot ist keineswegs größer als der normale Bedarf.

Ein falsches Bild wird aber auch durch die Worte vom Holzunger erzeugt, wenn dadurch eine „Preishochhaltung“ versucht wird. Es hat keinen Sinn, eine Holznot zu predigen, wo kein Mangel vorhanden ist und der Zustand, daß die Preise von heute auf morgen um 50 und 100 M je Festmeter in die Höhe sprangen, war höchst ungesund. Gegen die Preisrückgänge werden wir in absehbarer Zeit einen Regulator in der Einfuhr von Schnittholz aus Polen erhalten. Dieser Import kann den Preisabbau, der übrigens nur bis zu einer gewissen Grenze möglich sein wird, weil die Löhne und Betriebskosten (ohne Aussicht auf baldige Herabsetzung) allzu hoch sind, lediglich fördern, ohne den Sägewerken zu schaden. Es besteht die Möglichkeit, daß dieses Ventil für kürzere oder längere Zeit zu sperren oder zu öffnen.

Die Holzexporteure aus Polen wird noch in diesem Jahr einsetzen. Zur Zeit finden Unterhandlungen von der polnischen zur deutschen Regierung statt, die noch nicht abgeschlossen sind. Die polnische Regierung, die bis vor kurzem sich auf einen nicht vertretbaren Herrenstandpunkt stellte, ist inzwischen von der in Deutschland mäßigen Konjunktur überrascht und dahin bekehrt worden, daß die Ausfuhr Polen nötiger tut, als uns die Einfuhr. Diese sind auf die deutschen Devisen angewiesen. Vor allem aber müssen die Sägewerke in den Ostgebieten Holz ausführen, da sonst die Wellen über sie infolge der ungelösten Ausfuhrfragen zusammenschlagen werden.

Man wird annehmen können, daß bei beginnendem Import aus Polen der Preisabbau etwas schnellere Fortschritte machen wird. Aus Danzig wird mitgeteilt, daß schon in wenigen Wochen die ersten polnischen Schnittblätter am deutschen Holzmarkt zu erwarten sind. Trifft diese Voraussetzung zu, so ist anzunehmen, daß im Spätsommer die Holzpreise auf dem Stand angelangt sein werden, der eine Herstellung von Möbeln und dergleichen zu angemessenen Preisen ermöglicht und den Fabriken wieder Absatzmöglichkeiten schafft. Wir können dann damit rechnen, daß etwa im Monat Oktober das Rohholz in den Foresten für die neue Einschneidzeit beträchtlich billiger gekauft wird, als im Februar 1920. Ist aber der Einkauf des Rohstoffes auf eine gesunde Grundlage gebracht, so kann auch die Sägewerksindustrie selbst bei billigeren Schnittholzpreisen ihre Produkte mit angemessenem Nutzen absetzen. An den fertigen Schnittblöcken aus dem diesjährigen Einschneid werden freilich Kapitalverluste entstehen. Die Verbilligung des Rohstoffes wird für die deutsche Schneidmühlenindustrie aber den Vorteil haben, daß sie die übermäßig hohen Kredite, die sie in Anspruch nehmen mußte, wird abgeben können. Zur Gesundung der Holzwirtschaft gehören endlich noch, daß die Probleme der Kreditgewährung und der Vorauszahlungen auf eine neue gesunde Grundlage gestellt werden.

Die Lage des badischen Arbeitsmarktes.

Na. In der Lage des Arbeitsmarktes ist eine kleine Besserung festzustellen. Die Zahl der Erwerbslosen ist in der Berichtswoche vom 17.—23. Mai 1920 in Baden wieder auf 422 zurückgegangen. Betriebs Einschränkungen und teilweise Stilllegungen kommen immer noch vor; die Bijouterieindustrie im Bezirk Pforzheim konnte auch in dieser Woche ihre Betriebe durchschnittlich nur 3—4 Tage aufrecht erhalten. In den anderen Berufsgruppen ist die Lage ziemlich die gleiche geblieben. Die Landwirtschaft benötigt nach wie vor alle Arten von Arbeitskräften in der Metall- und Maschinenindustrie hat die Nachfrage bedeutend nachgelassen, in der Holzindustrie kommen sogar schon zum Teil Stellensuchende vor, die bisher dringend gesucht waren; Mangel besteht nur noch

an Möbelschreibern, Holzbildauern und Küfern. Im Gast- und Schankwirtschafts- und für häusliche Dienste fehlen Angebote für weibliche Kräfte. Von Betriebs Einschränkungen und Schließungen wurden etwa 190 männliche und weibliche Arbeitskräfte betroffen. Weitere Einschränkungen stehen aus denselben Gründen bevor. Dagegen steht die Vollinbetriebnahme bei den Portlandzementwerken in Heidelberg bevor, nachdem hier Kohlen zugeführt sind. Die Zahl der weiter unterzubringenden Arbeitskräfte ist unbekannt. Erwerbslosenunterstützungen wurden in Baden in der Berichtswoche 282 220 M, in der Vorwoche 288 042 M ausbezahlt, für Arbeitszeitverkürzung 218 830 M, wovon auf den Bezirk Mannheim allein für 3800 Fälle 208 600 M entfielen. Mit Notstandsarbeiten waren in der Berichtswoche noch 3100 Erwerbslose beschäftigt gegenüber 3161 in der Vorwoche.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 7. Juni. (Draht.) An der Abendbörse setzte sich die Aufwärtsbewegung der Schantung-Aktien auf 600 um 9% fort. Schantung-Genußscheine wurden zu 3000 — 100 M gehandelt. Otavi-Minen 730—740, Otavi-Genußscheine 250 bis 260, Baltimore Ohio 38% gestiegen auf 220. Höher stiegen sich auch Deutsch-Uebersee elektr. 795—805, Mexikaner gingen zu gebesserten Kursen um. Im freien Verkehr wurden Deutsch-Petroleum 603—609, Südsee-Phosphat 2000—2005, Stomann 1650 gehandelt. Gerüchte über Schiffahrtsverhandlungen mit Amerika führten zur Steigerung von Nordd. Lloyd 183, schließend 186, +12%, Hapag 183—185, nachbörlich 186, +12%. Montanpapiere ruhig und fest. Bad. Anilin 420, +5%. Banken zogen an. Es notierten: 276 Deutsche Bank, 183 Berl. Handel, 400 Deutsch-Asiat. Bank, 210 Metallbank, 155% Mitteldeutsche Kreditbank.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Transaktion der Deutsch-Uebersee-Elektrizitätsgesellschaft genehmigt.

Berlin, 8. Juni. (Eig. Draht.) In der ordentlichen Generalversammlung wurde die Dividende für die Vorzugsaktien auf 6% festgesetzt. Die Dividende soll erst zum 1. Oktober zur Auszahlung gelangen, weil die Umschreibung der Zertifikate, welche für die Aktionäre ausgegeben sind, mit großen Schwierigkeiten und Zeitverlusten verbunden sein würde. In der sich an die ordentliche Generalversammlung anschließenden außerordentlichen Generalversammlung führte der Vorsitzende Artur von Gwinner aus: Es sei ein wehmütiges Gefühl, das größte deutsche Auslandsunternehmen in ausländische Hände gelangen zu lassen. Es sei aber mit Rücksicht auf die Valutaverhältnisse nicht möglich gewesen, es in einer würdigen Weise weiter zu führen, da überall im Ausland der Bedarf an Erweiterung der Anlagen hervortrat, die man mit deutschem Kapital nicht befriedigen könne. Allein für das Werk in Mendoza wären 15—20 Mill. Pesetas erforderlich, was bei den heutigen Valutaverhältnissen 150—200 Mill. M bedeutet. Nur dadurch, daß in Buenos Aires, woselbst der Verbrauch im letzten Jahre eine gewaltige Höhe erreicht habe, ein befriedigtes Werk die Kundschaft aufgenommen habe, sei es möglich gewesen, den Anforderungen zu genügen.

Nun seien der Gesellschaft von verschiedenen Seiten Angebote aus dem Auslande zum Erwerb der Werke zugegangen, aber das spanische sei am vorteilhaftesten gewesen. Das Unternehmen gehe an 3 Banken über, weil sich nach erfolgter Inspizierung die Aussicht genommene Gesellschaft bilden könne. Von den Stammaktionären haben alle mit Ausnahme von etwa 3 Mill. M die Zustimmung zu dem Abkommen erteilt. Es würden allerdings Monate vergehen, bis die neuen Aktien anstelle der Zertifikate ausgegeben werden könnten, weil er sich um den Druck der Stempel und Unterschriften von 750 000 Stück Wertpapieren handelt. Die Barzahlung von 45 Pesetas wird möglichst beschleunigt werden. Der Antrag wurde darauf einstimmig angenommen.

Deutsche Kalikonkessionen in Spanien.

Wie die Leipz. Neuest. Nachr. melden, seien die Oberbergwerke von den staatlichen Salzwerken Leopoldshall und vom staatlichen Bergwerk in Staßfurt von einer Forschungsreise nach Spanien zurückgekehrt, auf der sie die spanische Kalivorkommen auf ihre Abbaufähigkeit untersucht hätten. Die Untersuchung habe in vielen Fällen ein durchaus befriedigendes Resultat ergeben, und die spanische Regierung werde aller Voraussicht nach dem deutschen Kalisyndikat weitgehende Konzessionen zum Abbau der kalifornischen Zubereitung von Kalisalzen geben. Die spanische Kalindustrie werde in deutsche Hände gelegt und deutsches Kapital, deutsche Fachleute und deutsche Arbeiter würden an der Ausbeutung der spanischen Kalilager in hervorragendem Maße beteiligt werden.

Silbernotierung an der Berliner Metallbörse.

Berlin, 8. Juni. (Eig. Draht.) Der Berliner Börsenstand hat, wie wir erfahren, in seiner letzten Sitzung beschlossen, daß nichts dagegen einzuwenden sei, wenn im Bedarfsfälle Silber an der Berliner Metallbörse notiert wird.

Berlin, 8. Juni. (Eig. Draht.) Die Aufsichtsratsitzung der Deutschen Bank, in der die Abschlußrechnungen für das Jahr 1919 vorgelegt werden, findet am 11. Juni statt.

Erfolgreiche Lederverarbeitung in Hamburg. Am 4. Juni sollten 128 Ballen Wellwädelleder öffentlich versteigert werden. Trotz zahlreicher Besuchs war die Kauflust nur gering; die Ware wurde sämtlich „zurückgestellt“, und zwar 430 Kilo Vachelder erster Sorte zu 30,50—47,50 M, zweiter zu 30,50 bis 38,50 M.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Juni.

Table with columns: Pegelstation von Rhein, Datum, 3., 4., 5., 6., 7., 8., Bemerkungen. Rows include Rheinstetten, Kehl, Bixhofen, Mannheim, Mainz, Koblenz, Bonn, Köln, vom Neckar, Mannheim, Hattenberg.

Wetterausichten für mehrere Tage im vorwärts.

8. Juni: Döblig mit Sonne, frühweiliger Regen, ziemlich kühl, nachts kühl. 10. Juni: Sonne vorüber, windig. 11. Juni: Veränderlich, kühl, windig.

Witterungsbericht.

Table with columns: Datum, Barometerstand morgens 7 Uhr mm, Temperatur 7 Uhr Grad C, Tiefste Temp. in der Nacht Grad C, Niederschlag Liter auf den qm, Wind, Bemerkungen. Rows include 2. Juni, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni.

Hauptredaktion: Dr. Fritz Goldenbaum. Verantwortlich für Inhalt: Dr. Fritz Goldenbaum. Druck und Verlag: Druckerei Dr. Faust, Mannheimer General-Anzeiger, 8. u. 9. S. Rosenheim, B. 2.

Offene Stellen
Offert-Briefe
 die nicht die richtigen Zeichen und Nummern der betr. Anzeige enthalten, erschweren die Weiterleitung oder machen dieselbe direkt unmöglich. Es liegt deshalb im Interesse der Einsender von Angeboten
Zeichen und Nummer
 genau zu beachten, damit unliebsame Verwechslungen vermieden werden.
Die Geschäftsstelle
 d. Mannh. General-Anzeiger

Feuer-Beamter
 der Mannheimer General-Anzeiger zur Führung des Schriftwechsels und Vertretung des Chefs gesucht. Kenntnisse der G. D. und halbschriftl. Brande sowie Maschinen schreiben erwünscht. Gehalt nach Vereinbarung. Angebote unter A. B. 127 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 6656

Chemiker
 gesucht
 für die Leitung der Fabrikation auf einige Stunden in der Woche. Derzeitige Beschäftigung ist in der Fabrikation von Bohrerwaagen, Schweißmaschinen etc.
 Ausführliche Angebote unter H. M. 37 an die Geschäftsstelle des Bl. 6773

Zuverlässiger
Konto-Korrent-
Buchhalter (m)
 zum sofortigen Eintritt gesucht.
Warenhaus Kander
 G. m. b. H. 6778

jüngerer Kaufmann
 mit guter Handschrift gesucht.
 Angebote unter Z. R. 117 an die Geschäftsstelle des Bl. 6778

ersten Zahn-Techniker
 gesucht für Metallarbeiten. Es sollen für nur wenige Stunden, die wirklich perfekt in Gelbarbeiten sind. Angebote unter D. F. 51 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 6735

Jüngere befähigte
Stenotypistin
 per sofort gesucht.
 Deutsche International Harvester Company
 Friesenheimerstrasse 25.

Erste Putzarbeiterin
 welche selbständig garnieren kann gesucht. 6074
M. Hirschland & Co.

Mädchen
 perfekt in Küche und Hausarbeit zu kleiner Familie gegen sehr hohen Lohn gesucht. Hilfe vorhanden. 6054
 Gollinstraße 37 am Luisenpark.

Ein hiesiges größeres Unternehmen
 sucht mehrere
perf. Stenotypistinnen
 sowie
Damen mit schöner Handschrift

Für unser Büro
 suchen wir zu baldigem Eintritt
2 zuverlässige Damen
 (Nette Rechnerinnen, gewandt mit Publikum und Geld, erfahren im Kontostrom), Gef. Angebote an Rennerverein (Rathausbogen 46). 6900

Durchaus perfekte
Stenotypistin
 in angenehme Stellung gesucht. Angebote u. A. X. 146 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. 6636

Tüchtige
Stenotypistin
 (Anfängerin ausgeschlossen) für hiesiges Fabrikbüro sofort, spätestens 1. Juli gesucht. Angebote unter B. B. 152 an die Geschäftsstelle des Blattes. 4395

Stenographistin
 gesucht
 Angeb., mündl. nachm. oder schriftlich 4399
Rechtsanwalt
Dr. Reis
 H. 1. 4b.

Friseurin
 für sofort gesucht. 6730
 Hog. Mittelstr. 24
Alleinmädchen
 auf 15 Juni zu kleiner Familie gesucht. 553
 Reisinger 34. part.

Tüchtiges
Alleinmädchen
 für 1. Juli zu einer kleinen Familie bei hohem Lohn gesucht. 560
 C. 7. 11. 1. Treppe.
 Weg. Heirat d. Mädchen schüchternes 6730

Alleinmädchen
 bei hoh. Lohn zu kl. Fam. per sof. ab. spdt. gesucht. 560
 K. 2. 18. 1. St.
Laufmädchen
 für sofort gef. 6743
 Geschw. Schanze
 O. 7. 11.

Mädchen
 das gut kochen kann, sofort gesucht. Hilfe vorhanden. H. 2. 3. II.
Stellen-Gesuche
Friseur-Gehilfe
 a. D. H. sucht Stellung als Salonist in Spiegel-Damenparade. Eng u. H. A. 46 an die Geschäftsstelle. 6730
Friseurgehilfe
 Herrenfriseur u. D. H. sucht sofortige Stellung. Angeb. u. G. V. 44 an die Geschäftsstelle. 6732

Junger Mann
 aus der Kolonialwarenbranche. Koffer Verkäufer, klug, fleißiger Buchhalter, in Kartellgeschäft, Maschinenreparatur, Stenographie, sowie allen Kantorarbeiten bestens bewandert, sucht per sofort Stellung. Gef. Angebote unter O. M. 32 an die Geschäftsstelle. 6732
 Fräulein sucht von 5-7 Uhr Nachmittags
schriftl. Arbeiten
Masch.-Schrift
 Angebote u. O. V. 41 an die Geschäftsstelle. 6734

Autoschläuche
 2 Stk. 100x90. 1 Stk. 81x100. 1 Stk. 100x120
 Kaufe
 2 Autodecken
 700x90, Westing für Auto, 1 Gummimantel, 1 Kettenschlüssel
 Schwärzke, 5. 12. 9. IV.
1 Bettstelle
 prima Kastenstuhl, alles neu zu verkaufen. 6735
 O. 3. 20. 1. St.

Bessere
Wohnzimmer
 (sofort zu verkaufen). 6066
 L. 2. 1. St. rechts.

Damen-Frisier-Salon
 wegen gänzlicher Aufgabe sofort gegen bare Rasse zu verkaufen. Nachweislich gutes Einkommen und gute Lage.
 Angebote an die Geschäftsstelle dieses Blattes unter B. H. 154.

Kinderwagen
 "Brennender" gut erhalten zu verkaufen. 6708
 Obere Elisenstraße 27, 2. Stock. Bism.
1 eis. Kinderbett m. Matr.
1 Sitz-Liegewagen
 zu verkaufen. 6055
 H. 5. 5a. partiere.

Kinder-Klappwagen
 (neu) u. schöner 6709
weib. Kastenwagen
 gut erhalten, zu verkaufen. Waldportdam 2. III r.
 Gut erhaltenes 6736
Kinderkastenwagen
 mit Herd zu verkaufen. Angewiesen nachm. ab 5 Uhr. Wödenstr. 1. 4. St. r. Händler d. d. H. 1. Händler. Gebet. Koll. neuer erhalt. gelber
Kinderkorbwagen
 13 Stück Grammophonplatten preiswert zu verkaufen. 6721
 Seligstr. 2. Bismarckstr. 6.

1 Sportwagen
 mit Gummibereifung billig zu verkaufen. 6745
 G. 3. 10. Wödenstr.
 Sehr gut erhaltener
Kinder-Korbwagen
 zu verkaufen. 6733
 J. 4. 5. 6. III. rechts.
Eleg. Kinderwagen
 und neue Küche
 billig zu verkaufen. 6715
 Bismarckstr. 13. p. I.
Kinder-Klappwagen
 Preis 20. 60. zu verk. Wödenstr. 4. III. links. 6712

Schöne Kopierzylinder
 Hand. Neckermann
 Koberstr. 12.
Salon-Flügel
 erhalt. Birma um d. Hälfte des bisherigen Ladenpreises zu verkaufen. 6697
 Schwanstr.
 K. 1. 11. 1. Treppe.
Piano
 vorzüglich erhalt., prachtvoller Ton, gang erhalt. Fabrikat, Friedensmarke, zu verkaufen. 6751
 Näh- u. Radolph.
 U. 1. 9. 2. Etage.

Küche-Einrichtung
 mit Geschirre, 1 kompletter Tisch zu verkaufen. 6699
 J. 6. 1. 5. St. rechts.
 Gut erhaltenes
Fahrrad
 mit Torpedo und neuer Bereifung
Schastermaschine
 und eine Partie Leinwand billig zu verkaufen. 6670
 D. 1. 12. im Hofe.

Herren-Fahrrad
 Summi, Ladentholke mit Regal, 470 Stk. zu verk. Kollifstraße 19, Bismarckstr. 6686
Herren-Fahrrad
 zu verkaufen. 6695
 Q. 3. 21. III. rechts.
1 Diwan mit 2 Lehnstühlen
4 Rohrstühle
1 Bürostuhl
1 Bücherstapel
1 Schirmständer
1 Kuchenschale
1 Salontisch
1 Kopierpresse
 zu verkaufen. Bei Selber. Kollifstr. 2. IV. 6748

1 Plüschteppich
 230 cm. 1 gr. Waschtisch, 2 Kuchentische, 1 Pausenstuhl, 1 Gessingstühle, 1 Schilffisch, 1 Sofa, Gebrodenung (St. 2. 11), 1 gold. Kuchentisch 14-1, 1 gold. Kuchentisch 14-1, 1 Kuchentisch 13, preisw. zu verk. Angewiesen den ganzen Tag. Zu erfragen Kollifstr. 2. IV. 6748
Briefmarken
 Einige Sätze je 17 Werte "preuß. Carré" sehr preiswert abzugeben. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Bl. 6736
 1 gut erhaltene
Mähmaschine
 zu verkaufen. Gollifstr. 2. IV. 6748

Herrenfriseur-Einrichtung
 billig, mit Zubehör, zu verkaufen. Zu erfragen Wödenstr. 1. 4. St. rechts. Kollifstr. 42. 6690
1 gut erhaltenes Schreibmaschine
 (Remington) 6000
 1 Email-Rohrherd (Friedensmarke) fast neu
 5 bereits auch neue Zimmerchen
 1 Bettstuhl u. Federmatr.
 1 Kuchenschale zu verkaufen. Schmid, Langstr. 26.
 Zu verkaufen:
 Scherer eigener
Ausziehtisch
 mit 6 ebenen Schichten, Schloßschlüssel, 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Sofort im Auftrag
 zu verkaufen:
 Sommerkleider, Gesellschaftskleider, moderne Weite, elegante u. einfache weiße und schwarze Blusen, schwarze u. helle Halschübe, genähte Gürtel Nr. 40, Traversierband. 6793
 Haydnstr. 4. II. r., an der Seidenheimerstr.

Schwarzer
Gehrockanzug
 zu verkaufen. 6706
 T. O. 40 2. Stock.
 Ein neuer 6533
dunkler Maß-Anzug
 1.05, Preis 6000, zu verk. Bismarckstr. 21V. rechts.
 Sehr gut erhalt. brauner
Herren-Überzieher
 mittl. Figur, lamie neu und gut. Damenstiefeln, Größe 35, abzugeben. 6730
 Herold, E. 4. 17. 4. St.

Versch. Herren-Kleider
 mittl. Figur, m. schwere Weste, zu verk. 6799
 Rheinböschungstr. 9a. III. r.
Zu verkaufen
 für 1. Hand grüne
Leinwandgarnen
 neu, 1 Kellerecke, 1 Kellerecke, 1 schwarze Bedengete, Bodenanzug für Herrn. 6680
 Stein, D. 6. 9. 2. St.
Neue
 6765

Korbmöbel-Garnitur
 Tisch, 2 Stühle und Bank für 750 R. zu verkaufen. Wödenstr. 26. Tel. 3556.
2 Gestellquartiere
 zu verkaufen. 6717
 Waldholweg 8. 4. St.
Hunde
 Junge Bisher, Jagd u. Retter zu verk. 6729
 Fickert, Q. 3. 20.
Dunkelgrauer Wolstoff
 für Damenmantel preiswert abzugeben. 6710
 Carolinstr. 18. II. bei Reichert.

Rottweiler
 fröhlich, Zug- und Hofhund, zu verk. 6748
 G. 3. 10. Wödenstr.
Kauf-Gesuche
 für
F. N.-Motor-Rad
 Ersatzteile
 zu kaufen gesucht. 4253
 Köhler & Selb
 Wödenstr. 17.

Schreibmaschine
 gut erhalten, zu kaufen gesucht. 6713
 Angebote unter A. J. 94 an die Geschäftsstelle des Bl. erbeten.
Handwagen
 für Bäder zu kaufen gef. Fickert, J. 2. 13.
Handwagen
 vierdrähtiger, starker zu kaufen gesucht 4313
 W. Neck Jr., P. 4. 16
 Telefon 7806.

Altküper
 ohne Belohnung zu kaufen gesucht. 6234
 Angebote unter A. O. 139 an die Geschäftsstelle des Bl. erbeten.
Kaufe geb. Möbel
 Kleider, Schuhe, lamie ganze Einrichtungen etc.
Morgensterne
 S. 4. 20. Teleph. 2603
1 Wickel-Kommode
 zu kaufen gesucht. 656
 Angebot bei Klein. H. 2. 14. 2. Treppe.
 Gut erhaltenes
Schreibmaschine
 zu kaufen gesucht. 4408
 Angeb. unter B. C. 157 an die Geschäftsstelle des Blattes einbringen.

Miet-Gesuche
Wer tauscht
 seine
3-4-Zimmer-Wohnung
 mit Bad gegen eine gut gelegene, sehr schöne
6-Zimmer-Wohnung
 mit Bad. Angebote unter A. Q. 66 an K. G. 64.

2 schöne Büro Räume
 sowie 1 Lagerraum per 1. Oktober von Maschinenfabrik als Ingenieurbüro zu mieten gesucht. Angebote unter Y. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl. 6664

Vornehm möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer
 für sofort oder später zu mieten gesucht. 6686
 Süddeutsche Gesellschaft für Landwirtschaft,
 G. m. b. H., Mannheim, Hildastr. 12.

Wohnungstausch
 Wer tauscht schöne
2 Zim.-Wohnung
 in Frankfurt - Niederrad gegen solche in Mannheim oder Sauer? Röhlers Wödenstr. 31. 4. St. 67051
Tausche
 meine schöne 2-Zimmerwohnung gegen 3-Zimmerwohnung mit Bad. Angebote erbeten unter G. Z. 45 an die Geschäftsstelle. 6734
Tausche
 meine schöne 1-Zimmerwohnung gegen 2-Zimmerwohnung. Näher in der Geschäftsstelle. 6736
 Junges Ehepaar (Bauer) sucht
2 Zimmerwohnung
 in nur guter Lage per sofort ab. auch später zu mieten. Dringlichkeitsbescheinigung vorhanden. Angebote u. E. W. 91 an die Geschäftsstelle.
Unmöbliert. Zimmer
 gesucht auf 15. ds. Mts. von ruhiger Person. Angeb. u. F. L. 5 an die Geschäftsstelle. 645
 Dame sucht 1 od. 2 schön möblierte Zimmer
 evtl. mit Kost bei Familie wo Anschluss möglich. Angeb. u. O. S. 38 an die Geschäftsstelle. 6716

Zu vermieten per 1. Juli
Großes Lokal
 als Café mit Konditorei oder Büro mit Lager. 6700
 Mittelstraße 41.
Jünger. Geschäftsmann
 (28 Jahre) mit eigenem Kolonialgeschäft und Haus, würde gerne mit einem Fräulein, (18-25 Jahre) aus gütiger Familie Bekanntschaft machen.
zwecks Heirat.
 Unter Zusage großer Diskretion erbeten gef. Zuschriften evtl. mit Lichtbild unter K. W. 42 an die Geschäftsstelle. 6727
 Wödenstr. 17. IV.
 Wödenstr. in den 40er Jahren, mit 25-24000 Mark Vermögen, eigener Haushalt, sucht älteres Fräulein oder Witwe zu baldiger 6733

Verloren
 6713
Stiekerer - Korbchen
 mit Margueriten. Gegen Belohnung abzugeben bei Fickert, Q. 3. 20. 1. Treppe. 6730
Heirat
 Ernst, 28. Jähriger in hiesiger Stellung, ca. 20000 Mk. Gehl. Einkommen u. Vermögen, sei bereit, hierdurch freibest. Christ. hies. Fräulein, Witte 40, sucht Bekanntschaft mit gutem, mit kl. Natur und Vermögen. 6245
 Zuschrift unter M. M. 1705 an Via-Jaalenstr. 4 Bogler, Mannheim.

KLEINE ANZEIGEN
 Stellen-Angebote und -Gesuche, Häuser-, An- und -Yaräfte, Vermietungen und Miet-Gesuche, Kauf- und -Verkauf, sowie Verkauft-Anzeigen aller Art usw. usw.
 finden durch den
Mannheimer General-Anzeiger
 mit seinem bedeutenden Anzeigenstell und als der in Mannheim und Umgebungen geleiteteten Zeitung
 die größte Verbreitung.
 6371

